

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. April 1952

Blatt 558

Mädchen bevorzugt

=====

Die Adoptionsstelle der Stadt Wien hat sich bewährt

19. April (Rath.Korr.) Wie aus dem Verwaltungsbericht des Jugendamtes der Stadt Wien über das Jahr 1951 zu entnehmen ist, konnte die nun seit einem Jahr bestehende Adoptionsstelle außerordentlich vielversprechende Erfolge erzielen.

Bekanntlich ist das Wiener Jugendamt auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, sich in die Adoptionsverhandlungen einzuschalten. Die im vergangenen Jahr adoptierten Kinder waren vorwiegend Mündel der Gemeinde Wien, oder solche Kinder, die in Betreuung des Jugendamtes standen. Insgesamt wurden 110 Kinder für Adoptionen gemeldet, davon 71 Knaben und 39 Mädchen. Es meldeten sich aber 123 Adoptionseltern; von diesen wünschten 36 Knaben und 87 Mädchen. 40 dieser Eltern stammten aus Wien, 73 aus den Bundesländern und 10 aus dem Ausland. Am Ende des Berichtsjahres befanden sich 79 Kinder noch in der Probezeit, die für alle Adoptionseltern mit sechs Monaten festgesetzt wird. Davon waren 21 Säuglinge, 43 Kleinkinder bis zum 6. Lebensjahr, 14 Schulkinder bis zum 14. Lebensjahr und 1 Kind älter als 14 Jahre.

Es gibt verschiedene Gründe, warum Adoptiveltern gerade Mädchen bevorzugen. Am häufigsten geben kinderlose Ehepaare ihrer Befürchtung Ausdruck, sie könnten später einmal ihren Sohn im Kriege verlieren. Vielfach versprechen sich Adoptionsmütter von Mädchen mehr Anhänglichkeit oder auch mehr Hilfe im Haushalt. In vielen Fällen erwarten Adoptiveltern, daß ihre künftigen Töchter auch nach der Verheiratung im Elternhaus bleiben. Manchmal hört man nur als einziges Argument die Erklärung, daß Mädchen putziger angezogen werden können.

Nur sechs Kinder wurden ins Ausland vermittelt; 3 Kinder nach

Amerika, je 1 Kind nach England, Dänemark und in die Schweiz. Im Laufe des Jahres wurde zwar ein sehr starkes Interesse an Wiener Adoptionskindern im Ausland festgestellt; solchen Ansuchen kann aber nur in den seltensten Fällen entsprochen werden.

Jede Adoption wird mit größter Sorgfalt vorbereitet. Soweit es möglich ist, wird die Familiengeschichte des Kindes erforscht, ferner werden Führungsberichte, Gesundheitszeugnisse und psychologische Tests eingeholt. Die Adoptionseltern werden, wie übrigens alle Pflegeeltern, von den zuständigen Bezirksjugendämtern als Pflegeaussichtsstelle überprüft. Der Kontakt der Adoptionsstelle mit den Adoptionseltern ist ausgezeichnet.

Zu den Festwochen:

Dichterlesungen in Städtischen Büchereien =====

19. April (Rath.Korr.) Von dem Gedanken ausgehend, daß zwischen den Lesern der Städtischen Büchereien und den Verfassern jener Werke, die entliehen werden, soferne es sich um Wiener handelt, ein engerer Kontakt möglich und erforderlich ist, veranstaltet die Direktion der Städtischen Büchereien seit dem Herbst vorigen Jahres eine Reihe von Dichterlesungen, bei denen Autor und Publikum einander kennen lernen und nahe kommen.

Diese Veranstaltungen wurden auch auf die Kinderleser und Verfasser der Jugendbücher ausgedehnt und können hier als besonders geglückt bezeichnet werden.

Im Winterhalbjahr vom Oktober bis März wurden insgesamt 46 Veranstaltungen mit 17 Dichtern durchgeführt, bei denen 3.026 Personen außerhalb der gewöhnlichen Ausleihe bei den Städtischen Büchereien zu Gast waren. Im Rahmen der Wiener Festwochen wird diese Aktion erneut durchgeführt werden. Schon heute werden alle Leser der Städtischen Büchereien sowie alle Interessierten hierauf aufmerksam gemacht und freundlichst eingeladen. Die Termine und Lokale der einzelnen Veranstaltungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Pferdemarkt vom 17. April
=====

19. April (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 38 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 12 verkauft. Unverkauft blieben 26. Bezahlte wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag.

Der Marktverkehr war sehr flau.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 32, Burgenland 2.

In der Kontumazanlage wurden 80 Pferde (Jugoslawien) aufgetrieben.

Ein Buch für den Bürgermeister
=====

19. April (Rath.Korr.) Heute vormittag empfing Bürgermeister Jonas in seinem Arbeitszimmer Medizinalrat DDDr. Hugo Fajkmajer, der dem Bürgermeister sein jüngstes Werk "Die Presse in der österreichischen Gesetzgebung" mit einer Widmung überreichte. Der Bürgermeister unterhielt sich längere Zeit mit dem bekannten Wissenschaftler.

Medizinalrat Dr. Fajkmajer, der am 13. Oktober 1872 in Wien geboren wurde, brachte es im Laufe der Jahrzehnte meist als Autodidakt zum vierfachen Doktor. Seine erste Promotion zum Doktor der Medizin fand 1904 statt. 1930 wurde er zum Doktor juris promoviert, 1949 erwarb er den akademischen Grad eines Doktor rer.pol. 1951 gab DDDr. Fajkmajer noch einen Doktor darauf, indem er Doktor der Philosophie wurde. 1949 erhielt der unermüdete Wissenschaftler vom Bundespräsidenten den Titel Medizinalrat verliehen.

Ein neuer Bezirksvorsteher auf der Wieden
=====

19. April (Rath.Korr.) Heute mittag fand in der Bezirksvorstehung des 4. Bezirkes in der Preßgasse die Amtsübernahme des neuen Bezirksvorstehers Franz Ramel statt, der den langjährigen Bezirksvorsteher Franz Stöger ablöst. Bezirksvorsteher Stöger hat in der schwersten Zeit, gleich nach der Befreiung Wiens im Jahre 1945, die Arbeit in der Bezirksvertretung übernommen und wurde 1946 zum Bezirksvorsteher ernannt. Auf diesem Posten hat er sich durch unermüdliche, aufopferungsvolle Arbeit die Anerkennung der Wiedner Bevölkerung erworben.

Der neue Bezirksvorsteher Ramel bekleidete bisher das Amt eines Fürsorgeamtsvorstandes.

An der kleinen Feier, bei der die Amtsübergabe, bezw. die Übernahme stattfand, nahmen Bürgermeister Jonas, die Stadträte Afritsch, Bauer und Dkfm. Nathschläger, Gemeinderäte des 4. Bezirkes, der Magistratsdirektor und die Beamten des Bezirksamtes teil. Stadtrat Afritsch erwähnte in seinen einleitenden Worten, daß es leider noch immer nicht möglich war, die Bezirksvertretungen in demokratischen Wahlen zu bestimmen. Auf Ersuchen der Österreichischen Volkspartei wurde nun statt dem scheidenden Bezirksvorsteher Stöger Bezirksvorsteher Ramel nominiert.

Bürgermeister Jonas benützte die Gelegenheit, um die bisherige Tätigkeit des alten Bezirksvorstehers zu würdigen. Er wies darauf hin, daß er selbst lange Zeit als Baureferent und später als Bürgermeister in vielen Fragen mit Stöger zusammengearbeitet hat. Bezirksvorsteher Stöger hat schon 1945, zu einer Zeit, als die Verhältnisse ungleich schwerer waren, auf der Wieden gearbeitet. Man möge bedenken, welch ungeheures Maß an Arbeit, Geduld und Besonnenheit notwendig war, um die Schwierigkeiten damals zu meistern. Bezirksvorsteher Stöger konnte hier seine große Sachkenntnis und seine Liebe zur Vaterstadt unter Beweis stellen. Dafür sprach ihm der Bürgermeister den herzlichsten Dank der Wiener Gemeindeverwaltung aus.

Zu dem Nachfolger sagte der Bürgermeister, er übernehme die Geschäfte in einem Bezirk, der viele Probleme in sich birgt.

Bezirksvorsteher Ramel möge als Helfer der Bevölkerung und als ihr Sprachrohr gegenüber der Gemeindeverwaltung wirken und seine Geschäfte führen.

Hierauf wurde die Eidesformel verlesen, und der neue Bezirksvorsteher leistete mit Handschlag dem Bürgermeister das Gelöbniß.

Der scheidende Bezirksvorsteher Stöger dankte dem Bürgermeister für die freundlichen Worte und versicherte, er scheidet mit dem Bewußtsein von seinem Posten, sich die Liebe der Bevölkerung erworben zu haben.

Bezirksvorsteher Ramel sagte, er wisse, daß seine Pflichten sehr schwer seien. Er werde sich bemühen, den Anforderungen, die an ihn gestellt würden, gerecht zu werden.

Feier bei den Simmeringer E-Werksarbeitern
=====

19. April (Rath.Korr.) Nachdem nun die offiziellen Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestand der Wiener E-Werke vorüber sind, die gleichzeitig auch ein Jubiläum für das Kraftwerk Simmering bedeuteten, hatte die Bedienstetenvertretung des Kraftwerkes die Arbeiter und Angestellten in Simmering für heute nachmittag zu einer kleinen Jubiläumsfeier eingeladen. An der Feier nahmen Bürgermeister Jonas und Stadtrat Dkfm.Nathschläger teil. Der Direktor des Werkes, Dr.Mokesch, begrüßte als Hausherr die Ehrengäste. Bürgermeister Jonas sprach herzliche Worte der Anerkennung für die Bediensteten. Stadtrat Dkfm.Nathschläger betonte die gute Zusammenarbeit, die zwischen den Arbeitern und den Unternehmungen herrscht.

Nach dem offiziellen Teil erfreute eine Kapelle der E-Werke sowie der Arbeitersängerbund Simmering die Anwesenden mit ihren Darbietungen.